

## Die Festfahrt des Bundesrathes und des Reichstages nach Wilhelmshaven.

Ueber die Abfahrt der Festgenossen nach Bremen, die Begrüßungen an den Zwischenstationen, die Ankunft und die Begrüßungsfestlichkeiten in Bremen haben wir bereits im gestrigen Blatte berichtet. Wir begleiten nun die Mitglieder der Festfahrt auf ihren weiteren Erlebnissen, nachdem dieselben den unter dem Jubel der Bevölkerung in Scene getretenen Empfang auf dem Bahnhöfe in Bremen durchgeföhrt hatten. Die Festgenossen bestiegen am Bahnhöfe die bereit gehaltenen Wagen und eilten durch die festlich geschmückten Straßen in ihre Quartiere. Die Stadt bot in dem reichen Festgenossen an den alterthümlichen Häusern mit dem regen Treiben der biden Menge in den Straßen ein unbeschreiblich lebhaftes und imponantes Bild. Um drei Uhr begann die Aufahrt zum Festmahl. Das Innere der Kirche bot einen überraschenden Anblick. Ihre hohen Hallen waren heute in einen prachtvollen Speisesaal verwandelt. Geschlämmte Vorberückte zierten die Wände, Fahnen und Flaggen wechselten damit ab, die Kolossalfiguren des Kaisers, gegenüber die Statue der Bremen, prangte umgeben von holländischen und deutschen Fahnen. Nicht vor dem Eingange war die Ehrenpforte für 40 Mitglieder des Bundesrathes aufgestellt; im Hauptschiff des Saales waren durch die ganze Länge vier Tafeln und in den beiden Nebenschiffen je fünf Tafeln aufgestellt, an denen etwa 600 Herren Platz genommen hatten. Vor jedem Gebed lag ein Päckchen Lpmann-Cigarren mit launigem Geblüt auf dem Schachtel und einem Begrüßungs-Geblüt des Abgeordneten v. Wittmgenode an die Stadt Bremen. Während der Tafel führte das Musikcorps des 7. Infanterie-Regiments sein Concert-Programm aus. Die Musik erklang das Gedächtniß der bremer Bürgermeister W. J. v. d. W. auf folgenden Worten:

Das erste Geblüt unserm Kaiser, dem Führer und Schirmer des Reichs, durch dessen Willkür, Thatkraft und Ausdauer das deutsche Volk sein so lang ersehntes Ziel erreicht und geföhrt weiß. Solchen Ehrtriumph begrüßen wir Bremer stets mit freudiger Begrüßung, zugleich in dem innigen Gefühl des Dankes für die Hülfe und den Rath, die uns durch die holländische Regierung zu Theil geworden. Lassen Sie uns heute, wo wir das Glück haben, die Vertreter des Reichs in unserer Mitte zu sehen, mit doppelt freudigem Gefühl dieser Empfindung Ausdruck verleihen. Gedenke Gott, daß das theure, allerbereite Haupt des Reichs noch lange dem Vaterlande erhalten bleibe. Ein bunnterker Gott Sr. Majestät dem Kaiser!

Das zweite Geblüt das Gedächtniß der mächtigen Rönne. Die Musik fiel mit der Volksgemeinde ein. Gleich darauf erhob sich der Präsident des Reichstages, Staats-Minister Delbrück, und antwortete mit einem Hoch auf die deutschen Fürsten und die deutschen Städte. Der Präsident der bremer Handelskammer, Herr Heinrich Clausen, brachte das Hoch auf Bundesrath und Reichstag. Der Vice-Präsident des Reichstages Herr v. Hohenhausen-Schillingsschürst (Präsident Dr. Simon) war frankensprachig von der Festfahrt abgehalten) erwiderte: mit einem Hoch, der die deutsche Hanja feierte, auf die Geschichte der Städte des Hanjatischen Bundes hinwies, welche uns ein Bild rathlosen Stieges, ausdauernden Muthes und unbeeinträchtigt freisinnlicher Entloft; er schloß mit: Die Stadt Bremen lebe hoch! Der Bundesrath, der Reichstag, der Kaiser, erwiderte dankend, er dankte dem Reichstag mit einem Hoch an, der sich selbst an dem Reichstag auf die Verfassung mit dem Worte: "Die Macht am Rhein" begleitete.

Darauf erhob sich der bairische Staatsminister Dr. v. B. zu einem Toast auf ein reiches Aufblühen der deutschen Seemacht, auf die fräftige Entfaltung und stetig und ehrenvolle Zukunft der deutschen Marine. Selbstverständlich fand dieser Toast fräftige Erwiderung.

Der Chef der Admiralität, General v. Stofch, erwiderte dankend mit einem Hoch auf den deutschen Handel und die deutsche Schiffahrt, deren Schutz die Marine genöthigt sei. Braun (Wiesbaden) brachte den Frauen-, Windhorst (Wespen) den Feldmarschall Moltke und dieser der Armee ein Begehren. Endlich brachte denn auch noch Bött dem Fürsten Bismarck ein letztes Glas. Die letzten Toaste verhallen in dem wogenden Festgenüß.

Nach Aufhebung der Tafel wurden wieder die Wagen bestiegen und die Stadt nach allen Richtungen durchkreuzt. Zum Nachtritte endlich lud der berühmte Reichstages, der Kaiserliche Hof und andere öffentliche Localitäten ein, während der General v. H. Meier, der Abg. Wölke und andere bremer Patrioten gütlich ihre palastartigen Gebäude zum Empfang geöffnet hatten. Erst die späte Nachtstunde brachte das Ende des ersten Theiles dieses schönen Festes.

Am nächsten Tage, Donnerstag, wurde die Festfahrt fortgesetzt. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd "Mojel" führte die Festgenossen von Bremerhaven bei ruhigen Meeres nach Wilhelmshaven. Auf dem Wege dorthin bot der Lloyd in dem festlich decorirten Zustehnde ein ausgezeichnetes Gabelschiff an. Hierbei brachte der General Meier ein Hoch auf Deutschland auf dem Meere, und der Chef der Admiralität, Staatsminister von Stofch, ein Hoch auf den Conful aus. Der Abg. Braun (Wiesbaden) überreichte im Namen des Reichstages dem Dampfer eine prachtvolle schwarzweisse Flagge mit der Aufschrift: "Der Reichstag dem Dampfer Mojel, 22. Mai 1873." An der Jahrbemündung begegnete der "Mojel" die Kriegsdampfer "Korolev", "Ariadne" und "Gertha", welche salutirten; später fand ein Manöver mit Torpedos statt. Die Ankunft in Wilhelmshaven erfolgte um 4 Uhr. Das Festmahl am Bord Sr. Maj. Schiff "König Wilhelm" verlief äußerst glänzend. Das ganze Verdeck war in einen reichlichen Salon verwandelt, dessen Wände und Decke (gelblich) Fahnen und Flaggen bildeten, das Ganze war durch festliche Beleuchtung. 600 Personen nahmen an dem reich besetzten Tafel Platz. Das erste Hoch brachte Feldmarschall Graf Moltke: "Auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers, des allzeit Wehrer des Reichs, des Herrschers des Friedens durch Meer und Helle!" Die Festliche auf der Fahrt fortzusetzen 101 Gabelschiff ab. Es folgte der Chef der Admiralität von Stofch mit einem Hoch auf den Bundesrath, den Reichstag und die Gäste am Bord des "König Wilhelm". Er feierte das Fest, welches Vertreter Gesamtdeutschlands vereinigte zu frohem Wohl am Bord des größten Panzerschiffes der Deutschen Flotte, die aus beschleunigten Anfängen emporgewachsen und zu herrlicher Blüthe entfaltet werden sollte. Als Preisgabe er daran erinnern zu dürfen, daß vor zwanzig Jahren in Wilhelmshaven eine Einöde gewesen, Kraft, Ernst und Ausdauer hätten die großen Bauten geschaffen, welche die Festgenossen heute bewundern hätten. An Ihnen, meine Herren - schloß der Redner - vom Reichstag und Bundesrath ist es die Hand zu bieten zu weiteren Gehehen, zur Fortführung der Flotte auf die Höhe, welche die Würde, die Ehre und die Ruhe Deutschlands erfordert. Sei Ihnen die Kraft dazu beizubringen. Ich danke dem Reichstag dankte v. Weniglein in ausdrucksvoller Rede mit einem Hoch auf die deutsche Marine. General-Admiral Stofch brachte darauf ein Hoch auf Handel und Schiffahrt, der holländische Minister-Präsident Dr. Krüger auf die Deutschen im Auslande. Der Abg. Meier (Bremen) überreichte mit einer Ansprache an den Chef der Admiralität Stofch im Namen des Reichstages eine prachtvolle Flagge schwarzweiss, in Goldschrift die Worte: "Der Reichstag Sr. Majestät Schiff König Wilhelm" tragend. Der Chef der Admiralität, Minister Stofch, antwortete: "Ich bin von Seiner Majestät autorisirt, diese Flagge anzunehmen, sie wird an der Gajfel Seiner Majestät Schiff "König Wilhelm"

wesen, wir werden ihr allezeit Ehre machen und sie verteidigen, wenn es einer Deutschen Flagge geföhrt." (Stürmischer Beifall). Herr Dorch aus Wilhelmshaven trank auf das Wohl des Deutschen Vaterlandes, Graf Wintler auf das Gedeihen der Stadt Wilhelmshaven, Corvettencapitän Verrier auf das Wohl der Armee, der älteren Schwefter der Marine, Braun (Wiesbaden) auf das Wohl der Frauen. Eine Stunde später, als projectirt, nach 10 Uhr, erfolgte die Rückahrt des Festgenüßes.

## Vermischtes.

(Eisenbahn-Unfall.) Gestern gegen 11 Uhr Abend hat sich nach dem Berichte eines Augenzeugen ein furchtliches Unglück auf dem Reichsbahnhofen Bahnhöfe in der Nähe des Osterhagens durch zwei Eisenbahnzüge, welche zufällig auf eine Weiche gekommen waren, zugefallen. Der Zug von Breslau hatte sich veripäet und fuhr auf dem Bahnhöfe ein. Zu gleicher Zeit fuhr der Zug aus der Verbindungsbahn, welcher von Straßlau kam, auch ein. Beide Züge hatten das Signal bekommen, daß sie auf ein und dieselbe Weiche einfahren sollten. Der Zug von Breslau hatte, da der Locomotivführer getreten hatte, das Zusammenstoßen beider Züge erlitten, wurde, getrieben. Der Anprall war aber nicht mehr zu vermeiden. Mit einem irreduziblen Geräusch hielten die beiden Züge gegen einander, so daß die Eisenbahnwagen vollständig zertrümmert wurden. Auch die Locomotiven hatten große Beschädigungen erlitten. Sechs Wagen sind vollständig zertrümmert, und an den übrigen auch noch mancherlei demort. Viele Menschen sind durch das Umstürzen der Wagen theils sehr schwer verletzt, ein Schaffner und ein Kind, die man unter dem Wagen hervorwag, waren auf der Stelle todt. Die Verletzung war allgemein. Die Zahl der verunglückten Menschen, die Obde des angerichteten Schadens, bleibt weiteren Ermittlungen vorbehalten.

(Durch einen Steinwurf getödtet.) Der 16 Jahr alte Real-Schüler Otto Albert Brunow, Sohn eines in Straßlau wohnhaften Schiffscapitains, war nach dem Bahnhöfe gegangen, um seinen mit dem Vermittlungsamt von Eisenbahnen kommenden Vater zu empfangen. Der Vater fuhr mit den übrigen Familienmitgliedern vom Bahnhöfe nach der Stadt und Otto Brunow ging zu Fuß mit seinem 17jährigen Bruder und einem in gleichem Alter stehenden Neffen durch die Frankenthalstraße nach Hause. In der Nähe des Baumturm-Balkens wurden die Knaben von einigen anderen Knaben, worunter der 14jährige Gustav Berg, Sohn des Schlossermeisters Berg, mit Steinen beworfen, und traf ein von dem Berg geworfener steiner Stein den Brunow so unglücklich am Kopfe, daß dadurch die Pulsader durchschritten wurde. Der stark blutende Knabe verlor noch nach Hause zu eilen, fand jedoch bald zusammen und mußte in ein benachbartes Krankenhaus gebracht werden. Die sofort hinzugekommene ärztliche Hilfe kam schon zu spät und verschied der Knabe um 1/2 Uhr Nachmittags.

## Börsenversammlung in Halle

Halle, am 24. Mai 1873.

Weizen, 1000 Kilo, ohne Verabingung, courant bei seine Qualitäten 90-94 Rth. bei geringe Courten billiger.

Roggen, 1000 Kilo, sehr feine verändernd 64-65 Rth. bez. Gerste, 1000 Kilo, bei knappen Diferen ist Haltung fest. Eben, feilt, und der nominelle Preis 70-73 Rth. bez., Randgerste 69-72 Rth. bez.

Berthelmann 50 Kilo, billiger ab Fabrik 5 1/2 Rth. gefordert, 5 1/2 Rth. geföhrt, fremder billiger.

Haler, 1000 Kilo, 53-54 Rth. bez. vilmährische, 1000 Kilo, ohne Verlehr.

Rümel 50 Kilo, ohne Angebot aus erster Hand, preishaltend.

Waid 1000 Kilo, ohne Geschäft.

Waid, 1000 Kilo, ohne Geschäft.

Stärke, 50 Kilo, 9 1/2 Rth. incl. bez., zu billigeren Preisen mehrfach vergeblich geföhrt.

Spiritus, 10,000 Liter = St. loco, Kartellist: 18 1/2 Rth., Neben 18 Rth. bez.

Waid, 50 Kilo, 1 1/2 Rth. bez.

Reims, 50 Kilo, 1 1/2 Rth. bez.

Petroleum, deutsches, 50 Kilo, 1/2 Rth. bill.

Reis, 50 Kilo, bei kleinem Geschäft Werthe unverändert, Raffin. 1/2 Rth.

Reis, 50 Kilo, 1 1/2 Rth. bez.

Rübenkraut 50 Kilo 3 1/4 Rth. bez.

Kartoffeln 1000 Kilo, 1 1/2 Rth. billiger.

Malzkeime 50 Kilo, 1 1/2 Rth. gefordert.

## Wohnungs-Warft.

Zu vermieten:  
 Ganzschl 1 Schlafst. für 2 ant. Herren. Langenbr. 12 zum 1. Juli die Preis (Anschluß nach der Fendelallee) best. aus 2 gr. St., 2 gr. K., Entree, 1 gr. s. m. Zubeh.

Dorfstr. 1 Tr. 1. fr. Schlafst. m. Kof. Unterberg 6 ant. Schlafst. m. Kof. Leipzigerstr. 90 möbl. St. u. K. an 1 oder 2 Herren sofort.

Zu mieten gesucht:  
 Zum sofort. Bezug oder 1. Juli 20 Wohnungen im Preise v. 30 bis 50 Thln. junter Vorauszahlung der Mithie für ordentliche Familien. Offerten beliebe man sub Chiffre B. G. 30 in d. Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier niederzulegen.

In der Gegend des Buchhauses oder in Giechlein ein Wohnung im Preise von 40-50 M. p. a. sofort oder später. Wer an die Annoncen-Exped. "Zuvaldendank", Mittelstr. 3. Etage, Kammer, unmöbl., sof. oder 1. Juni von einem Herrn. Offerten zu richten an die Annoncen-Exped. "Zuvaldendank", Mittelstr. 3.

Ein kleiner Obering (Bouton) verl. Abzug geg. Bel. Oberplanstr. 10.

Ein Haus, Mitte der Stadt, 4000 Thl. ist mit 1000-2000 Thl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Thalgaße 3.

Gesucht werden 5000 Thl. zur Credit, oder nach Wahl 3500 Thl. zur zweiten Hypothek. Offerten befordert unter W. H. # 3149 die Annoncen-Expedition von Rudolf Wofse in Halle a/S., gr. Berlin 11.

Ein Fabrik finden in od. außer dem Hause leichte, gut lohnende, dauernde Arbeit.

1 gesunde Amme vom Lande sucht Fr. Fiedinger.

1 Wirthschafterin auf ein Bauergut und 1 erfahr. Köchin u. nach Fr. Fiedinger.

Ächt. Wirthschafterinnen, Haus-, Kinder-, Weichmädchen u. Knechte sucht Fr. Fiedinger, fl. Schlamm 3.

Ein Gartenburche, in Gartenarbeit bewandert, findet zum 1. Juli unter angemessenen Bedingungen dauernde Stellung. Wo? ist in der Exp. d. Ztg zu erfragen.

Ich suche nach einem Lederschnitten, W. Hesse, Mechaniker, Marktstraße 2.

Ein Lehrling von hier oder auswärts sucht sofort oder später Pagemann, Mechaniker, gr. Berlin 14.

Ein Amme, die einige Wochen geföhrt hat, wird geföhrt. Dr. Kunze, gr. Berlin 18.

Eine neuentleete Stege verl. Wädg. 1.

15 Tadel-Segel hat zu verkaufen Heinrich Pfaffe.

Zu erfragen in den "Drei Kugeln" Klausdorferstraße.

Mehrere Tugend eiserne Gartenstühle zu verkaufen Thalgaße 24.

Mehrere Sopha stehen zu verkaufen Weichstr. 24.

**Knauer's Kräuter-Magenbitter**  
 von den Aerzten warm empfohlen ist zu beziehen durch die General-Depot des Apothekers A. Berg, Neue Apotheke in Cothen, und Alb. Henze in Halle.

**Dr. Oelfer's chemische Paste-Ringe**  
 besitzigen Hüneraugen und Ballen e. ganz schmerzlos (ohne Daxton) auf nie geahnte Weise. Preis à Carton 7 1/2 Sgr. Depot für Halle a/S. bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

**Warzen, Säbneraugen, Wollen, harte Hautstellen, wiltes Fleisch werden durch die räthmlich bekannete Acetiduse Drops durch dieses Ueberpinseln schmerzlos beseitigt. à Fl. mit Gebrauchsanweisung 10 Sgr. Depot für Halle a/S. bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.**

**Die bestigigten Zahnmerzen** besitzig unsehbar angebildet. Dr. Walbis Odiot (Zahnunwässer): bei hohlen und flüchtigen Säbnen und schlechtem Athem unentbehrlich; à Fl. 5 Sgr. Depot für Halle a/S. bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

**Allen Müttern** kann das einzig bewährte Mittel, Dr. Gehrig's Zahnbaldbändchen und Perlen, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 10 und 15 Sgr. Depot für Halle a/S. bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16. Mehrere neue Sopha sind zu verkaufen. Feisbergstraße 24.

Wohllebenden kann ich den Herrn Apotheker Josef Deibert in Frankfurt a. M., alte Rothstr. 2, mit gutem Gewissen empfehlen. G. Hanau, Verfa Haus.

**Doctor in absentia**  
 wird an Phisiosophen, Theologen, Wirthschafter, Richter u. d. Discretion vortritt. Adresse: Mehlens 46 Königstrasse, Jersey England.

**Die Parafschon Klostermittel**  
 Zu beziehen durch die Parafschon Klostermittel, die in allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. zu haben sind. Preis 5 Sgr. Depot für Halle a/S. bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

**Rehmsteine**  
 sind in größeren Posten abzugeben, werden auch auf Verlangen nach dem Maß geföhrt. C. Döck, Zimmerstr. am Weichstr. Wädg. 2.

**Die Annoncen-Expedition von J. Barck & Comp. Halle a. S., 47. Gr. Ulrichstraße 47**  
 empfiehlt sich zur promptesten Beforderung von Annoncen in alle Zeitungen und Druckblätter des In- und Auslandes zu Digitalpreisen ohne Anrechnung von Fortis oder sonstigen Spesen und gewöhnt bei größeren Injectionen Aufträgen den höchsten Rabatt.

Seine seit 35 Jahren als beste anerkannte

**Seid. Müller-Gaze (Beuteluch)**  
 empfiehlt

**Wilhelm Landwehr**  
 in Berlin. Alleineriger Fabrikant in Deutschland. Zum Gardinenkeden empfiehlt sich Semitische Wädg., alt. Markt 11.

**Wanzen** befeitigt vollständig mit der **Mosquito-Tinktur**, à Fl. 7 1/2 Sgr. Verkauf nur allein bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

**Jeden Bandwurm** entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerzlos und geföhrt; ebenso fähig befeitigt auch **Blutstich und Flecken** und zwar befristig. **Voigt, Alt u. Croppenfeldt.**

Eine Partie zurückgelegter Kinderwagenkisten werden sehr billig und verkauft bei **F. A. Dietze, Schmeerstraße Nr. 37/38.**

**Bilder** und Spiegel werden sauber und billig eingeraubt bei **Th. Diessner, Glasmeister, fl. Ulrichstraße 7.**

